

Ä5 zu A7: Mein Körper. Meine Entscheidung. Unsere Verantwortung.

Antragsteller*innen DV Aachen, DV Mainz, DV Trier

Antragstext

Der Bundesverband der Katholischen jungen Gemeinde soll aufgrund eines Beschlusses des Herbstbundesrats 2024 „Bischöfe zeigt Haltung – kein Schulterchluss mit Rechtsradikalen“ einen innerverbandlichen Prozess zur inhaltlichen Auseinandersetzung zum Thema Schwangerschaftsabbruch anstoßen.

Die Bundesleitung wird beauftragt, geeignete Personen(-gruppen) und Formate zu finden, die passende Informationsangebote entwickeln und bereitstellen (z.B. Fachtage, Studienteile, Workshops, Arbeitsmaterialien, Expert*innenbesuche). Gewünscht ist eine Beteiligung der Sachausschüsse Glaube und Kirche sowie Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt, um mögliche fachliche Expertise mit einzubringen. Diese Angebote sollen vor allem Diözesan-, Bezirks- und Ortsleitungen für eine kritische und differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch zur Verfügung gestellt werden – aus medizinischer, ethischer, juristischer, gesellschaftlicher, (kirchen?)politischer und theologischer Perspektive. Die Diözesanverbände verpflichten sich selbst an den Angeboten bestmöglich zu partizipieren und das Thema in den eigenen Diözesanverband einzubringen und sich eine Meinung zu bilden, um zur Bundeskonferenz 2026 so gut wie möglich sprachfähig zu sein. Zu dieser Konferenz wird die Thematik neu aufgenommen. Der Prozess und sein Ergebnis sollen dabei offen sein.

Begründung

Wir sehen uns zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund des allgemein gesellschaftlichen und kirchenpolitischen Diskurses zum Thema Schwangerschaftsabbrüche und den daraus eventuell resultierenden Konsequenzen für den Verband nicht in der Lage eine Positionierung zu diesem Thema zu beschließen.